

Die Glocke Warendorf

vom 13.10.2020

Westpreußisches Landesmuseum



Dr. Beate Störckuhl hält an diesem Donnerstag, 15. Oktober, einen Vortrag im Westpreußischen Landesmuseum.

Vortrag über Konkurrenz von Gdynia und Danzig

Warendorf (gl). Am kommenden Donnerstag, 15. Oktober, spricht Dr. Beate Störckuhl im Rahmen des Begleitprogramms zur aktuellen Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum, Klosterstraße 21, ab 18 Uhr über „Gdynia und Danzig – politische und architektonische Konkurrenzen an der Ostsee“.

Infolge des Ersten Weltkriegs erlangte Polen seine staatliche Souveränität wieder; im Januar 1920 traten die Beschlüsse des Versailler Vertrags in Kraft, in denen der Zweiten Polnischen Republik ein etwa 75 Kilometer langer Küstenabschnitt an der Ostsee zugesprochen wurde, der kurz hinter Sopot (Zoppot) begann. Danzig mit seiner mehrheitlich deutschen Bevölkerung erhielt den Status eines selbstständigen Staatsgebildes unter der Aufsicht des Völkerbunds. Als Polen 1921 begann, das ehemalige Fischerdorf Gdynia zu einer eigenen Hafenstadt auszubauen, wurde diese

Konkurrenz für den Danziger Hafen auf deutscher Seite argwöhnisch beobachtet und kommentiert.

Der Vortrag soll darlegen, wie sich der politische Antagonismus zwischen Danzig, dem „Bollwerk des Deutschtums“, und Gdynia, der „Bastion der polnischen Ostsee“, in Architektur und Städtebau widerspiegelte. Dr. Beate Störckuhl ist Kunsthistorikerin und Wissenschaftskordinatorin am Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa in Oldenburg. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen die Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts und die neuere Kunstgeschichte Ostmitteleuropas.

Der Eintritt kostet 2,50 Euro. Aufgrund der Hygienebestimmungen und der begrenzten Teilnehmerzahl wird um eine vorherige Anmeldung gebeten beim Westpreußischen Landesmuseum unter ☎ 02581 / 927770.